

Ökostrom bei den Stadtwerken

Unternehmen	Utopia.de-Bewertung	Tarif-Empfehlung	Tarife im Angebot	Zertifiziert nach	Energiequelle	Herkunft	Zusatznutzen	Grünstrom-Anteil*	Preisbeispiel	Verfügbarkeit	Eigner
Hamburg Energie	sehr gut	Tor zur Welt / Heimathafen	4 Öko / - Grau	ok-power + TÜV Nord	Wasserkraft	NOR	EE-Zubau	100%	975,35 €	nur lokal	100% öffentlich
StW Stuttgart	sehr gut	stuttgartENERGIE-Ökostrom	1 Öko / - Grau	TÜV Nord	Wasserkraft / Wind	NOR, D	Fischschutz	100%	1019,05 €	nur lokal	100% öffentlich
Drewag Dresden	gut	Grüner Strom für Dresden	2 Öko / 5 Grau	ok-power	Wasserkraft	Skandinavien	EE-Zubau / Fischschutz	32,90%	978,29 €	nur lokal	100% öffentlich
StW München	gut	M-Ökostrom aktiv	2 Öko / 4 Grau	TÜV Süd	Wasserkraft	D, EU	EE-Zubau	58,00%	938,01 €	überregional	100% öffentlich
Mainova Frankfurt	befriedigend	Novanatur	1 Öko / 3 Grau	TÜV Süd	Wasserkraft	D, CH	n.e. **	55,50%	1049,65 €	überregional	100% öffentlich
Rheinenergie Köln	befriedigend	FairRegio plus Öko-Option	1 Öko / 2 Grau	ok-power + TÜV Rhein	Wasserkraft	NOR	EE-Zubau	27,70%	1017,88 €	überregional	80% öffentlich, 20% RWE
StW Leipzig	befriedigend	strom21.natur	2 Öko / 6 Grau	ok-power	Wasserkraft	NOR	n.e. **	26,00%	1016,81 €	nur lokal	100% öffentlich
N-ergie Nürnberg	befriedigend	Purnatur	1 Öko / 5 Grau	TÜV Rhein	Wasserkraft / PV	D	EE-Zubau / Fischschutz	27,90%	1029,47 €	überregional	100% öffentlich
SWB Bremen	ausreichend	swb Strom proNatur	7 Öko / 4 Grau	nein	Wasserkraft / PV	D, A	EE-Zubau / Fischschutz	29,00%	985,10 €	nur lokal	74% öffentlich, 26% EnBW
DEW21 Dortmund	ausreichend	Unser Strom grün	1 Öko / 10 Grau	TÜV Nord	Wasserkraft	NOR	n.e. **	49,00%	1079,00 €	nur lokal	53% öffentlich, 47% RWE
StW Düsseldorf	ausreichend	Düsselstrom Öko	1 Öko / 4 Grau	TÜV Nord	Wasserkraft	k.A.	n.e. **	35,50%	976,73 €	lokal + NRW	45,05% öff., 54,95% EnBW
Vattenfall Berlin	ausreichend	Natur24 Strom für Berlin	3 Öko / 6 Grau	TÜV Süd	Wasserkraft / Wind	Skandinavien	n.e. **	43,60%	954,00 €	überregional	100% Vattenfall AB

* im Mix, Bezugsjahr: 2013 ** nicht erkennbar

Erläuterungen zur Tabelle

Unternehmen: Es ist schwer, alle Stadtwerke komplett abzubilden. Utopia.de hat deswegen zwölf Stadtwerke und lokale Versorger in den Ballungsräumen Deutschlands beispielhaft angeschaut. In diesen Großstädten leben aktuell etwa 12,5 Mio. Menschen, mehr als ein Siebtel der Gesamtbevölkerung. Daraus ergibt sich ein gewisses Bild – vor allem, wo der Umstieg auf Ökostrom lohnt und wo nicht. Lesen Sie dazu auch den Beitrag [Wie gut ist Ökostrom von den Stadtwerken?](#)

Utopia.de-Bewertung: Wie glaubwürdig ist Ökostrom dieses Anbieters? In diesen Punkt fließen eher weiche Kriterien ein, die Bewertung ist also als Tabellenwert »Utopia-Meinung« zu betrachten – sie ist *nicht* das »Ergebnis« der anderen tabellarischen Werte. Sehr gut finden wir die Angebote von StW Stuttgart und Hamburg Energie, die nicht mehr mit Energie aus fossilen

Brennstoffen arbeiten. Gut finden wir die Angebote von Drewag Dresden und gerade noch gut auch die Stadtwerke München. Bei Kunden dieser vier Anbieter raten wir, auf die in der Tabelle genannte Tarif-Empfehlung umzusteigen, sofern noch nicht geschehen. Die anderen Anbieter überzeugen uns nicht; dort raten wir, zu einem [reinen Ökostrom-Anbieter zu wechseln](#).

Tarif-Empfehlung: Hier empfehlen wir einen konkreten Ökostrom-Tarif. Bei Anbietern wie etwa Drewag Dresden oder Stadtwerke München hat man unterschiedliche Tarife und sollte sich stets für den entscheiden, der aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt. Bei Anbietern mit der Bewertung »befriedigend« und »ausreichend« raten wir zum Umstieg auf einen [reinen Ökostrom-Anbieter](#); doch wer seinen Stadtwerken treu bleiben will, finden hier eben auch deren

Ökostrom-Tarife – auf diese umzusteigen ist das Minimum, was man tun sollte; für den Klimaschutz ändert das jedoch nichts, weil es nur dazu führt, das Kunden in skandinavischen Ländern mehr Graustrom zu verbrauchen, da wir ihren Grünstrom gegen unseren Graustrom tauschen.

Tarife im Angebot: Hat der Kunde die Wahl zwischen verschiedenen Tarifen, kann er besser seine Ziele mit seinem Budget übereinbringen. Ein bisschen kann man hier auch ablesen, wie wichtig den Unternehmen ihr Ökostrom-Angebot ist und wo es nur als Feigenblatt dient. Bei den Dortmunder DEW₂₁ stehen beispielsweise zehn konventionelle Tarife einem »grünen« gegenüber: Das lädt nicht eben dazu ein, bei der Energiewende mitzumachen.

Zertifiziert nach: Hier listen wir auf, welche Ökostrom-Siegel der Anbieter hat. Das verbreitete »ok power« gilt wie »Grüner Strom« derzeit als sehr vertrauenswürdige Label. Labels können allerdings nicht garantieren, dass man mit der Wahl eines Ökostrom-Tarifs automatisch auch den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland vorantreibt. Auch verzichten einige Anbieter auf Labels, weil sie diese für unsinnig halten. Siehe auch: [Ökostrom-Siegel im Vergleich](#).

Energiequelle: Wir haben die Anbieter gefragt, aus welchen Quellen ihr Ökostrom stammt. Meist ist es Wasserkraft, selten auch Wind. Bremen und Nürnberg zeigen aber, dass in kleinem Umfang auch lokale Photovoltaik integrierbar ist.

Herkunft: Bei der Herkunft des Grünstroms gaben sich die meisten Stadtwerke auskunftsfreund-

lich, obwohl der grüne Strom oft aus dem Ausland kommt. Wichtig ist natürlich, dass grüner Strom überhaupt produziert wird. Man sollte aber im Hinterkopf behalten, dass es eigentlich Unsinn ist, wenn man im »Energiewendeland« Deutschland Grünstrom kaum als solchen anbieten kann und daher meist importieren muss – im Tausch gegen Graustrom aus deutschen Kohlekraftwerken (siehe Beitrag: [Was Sie über Ökostrom wissen sollten](#)).

Zusatznutzen: Es reicht nicht, grünen Strom zu nutzen – wir müssen auch dafür sorgen, dass die erneuerbaren Energien aktiv ausgebaut werden. Wo Energieversorger dies aktiv tun, machen wir es mit dem Hinweis »EE-Zubau« bzw. »EE-Zubauförderung« deutlich. Letzteres meint, dass Erlöse aus dem Grünstrom-Verkauf – etwa über einen »Fördercent« – direkt in neue Anlagen vor Ort fließen. Fischschutz erscheint manchem vielleicht zunächst vernachlässigbar, er ist aber den Naturschutzverbänden wichtig, wenn die Energie aus heimischer Wasserkraft kommt.

Grünstrom-Anteil: Diese »Stromkennzeichnung« muss auf jeder Rechnung und auf der Webseite ausgewiesen werden. Die Grün-Quote speist sich aus dem »zugeordneten« EEG-Strom im Versorgungsgebiet plus zugekauftem Ökostrom für die entsprechenden Kundenangebote. Mehr ist also auf jeden Fall besser. Hinweis: Mit Ausnahme der Münchener Stadtwerke hatten alle Kandidaten bei Erhebungsschluss ihre Angaben für 2014 noch nicht bereitgestellt, sie stammen also aus 2013. Die noch jungen Stadtwerke Stuttgart und Hamburg-Energie handeln ausschließlich mit Öko-Strom und haben daher den bestmöglichen Strom-Mix überhaupt. Fairerweise muss ange-

merkt werden, dass beide in ihrer Stadt keine Grundversorger sind. Grundversorger müssen aus gesetzlichen Gründen einen vorgeschriebenen Tarif anbieten und diesem jedem Bürger gewähren; in den Grundversorgungs-Tarif fallen alle Kunden, die sich (noch) nicht für ein spezielles Stromangebot entschieden haben oder von einem insolventen Strom-Lieferanten übernommen werden müssen. Oder anders: Wer sich nicht bewusst für besseren Strom entscheidet, kriegt von Grundversorgern meist Graustrom – und hierbei noch nicht mal den günstigsten.

Preisbeispiel: Nicht ganz einfach ist der Preisvergleich. Utopia.de wählte für das Rechenbeispiel einen Drei-Personen-Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 Kilowattstunden pro Jahr. Per Tarifrechner wurden die Kosten für das günstigste Ökostrom-Angebot ermittelt, das der jeweilige Kommunalversorger seinen Kunden im Stadtgebiet macht. Lockangebote mit einmaligem Wechsel-Bonus oder ähnlichem »Begrüßungsgeld« wurden verrechnet, allenfalls ein Online-Rabatt zählte. Am günstigsten schnitten hier die Stadtwerke München mit 938 Euro ab, überproportional teuer wird es mit 1.079 Euro in Dortmund.

Verfügbarkeit: Die Grünstrom-Angebote der lokalen Anbieter richten sich in erster Linie an die lokalen Kunden, teilweise sind sie aber auch überregional oder gar bundesweit verfügbar: die Hälfte der Kandidaten macht überregionale Angebote. Sie werden wegen der verschiedenen Netzegebühren von Ort zu Ort separat kalkuliert. Beispiel »RheinEnergie Fair Klima12«: Die Kölner Drei-Personen-Liefermenge kostet in Bremen noch 930,93 Euro, in Berlin schon 1.141,35 Euro. Wer beim

Umzug seinen lieb gewonnenen Heimat-Ökostrom »mitnehmen« möchte, kann über die Tarifrechner der Anbieter Verfügbarkeit und Preise zuverlässig prüfen. Doch vielleicht lohnt es sich schon, dann gleich zum [reinen Ökostrom-Anbieter zu wechseln](#).

Eigner: Im Idealfall ist eine Kommune zu 100 Prozent Eigentümerin des Stadtwerke-Unternehmens, wie in Leipzig, München oder Stuttgart. Dann entscheidet in der Regel die lokale Politik über Unternehmensziele, Investitionsprogramme und die Umsetzung der Energiewende. Das schützt allerdings nicht vor Irrwegen, wie man an den Stadtwerken München sehen kann, wo man trotz rot-grüner Regierung Anteile an einem AKW besitzt. Einige bauen immer noch lieber Kohlekraftwerke – worunter zum Beispiel Bochum, Münster und Dortmunds DEW21 gegenwärtig schwer leiden. Schwierig wird es, wenn RWE, Eon, EnBW oder Vattenfall mitmischen. Eine 26-Prozent-Beteiligung kann ausreichen, um bestimmte Unternehmensentwicklungen zu verhindern und über ihre Lobby-Verbände in Berlin bremsen die »großen Vier« weiterhin nach Kräften Fortschritte in der Energiepolitik, statt auf sie umzuschwenken und von ihr zu profitieren. Auf ihren Druck hin wurden gerade etliche stark klimaschädliche Braunkohle-Kraftwerke kostspielig in eine jahrelange Reserve überführt, statt sie abzuschalten.

Weiterlesen auf Utopia.de:

[Die besten Ökostrom-Anbieter](#)

[Die besten Ökostrom-Label](#)